FWG
Freie Wählergemeinschaft Bad Karlshafen-Helmarshausen | Februar 2016

Bildquelle: Jens Tiedemann

Liebe Bürgerinnen und Bürger in Bad Karlshafen und Helmarshausen,

am kommenden Sonntag, **7. Februar,** haben Sie die Möglichkeit, beim **Bürgerentscheid zur Hafenöffnung** über einen wesentlichen Punkt für die weitere Entwicklung der Stadt Bad Karlshafen selbst zu entscheiden.

Die Freie Wählergemeinschaft Bad Karlshafen-Helmarshausen möchte Sie bitten, Ihr Recht zur Mitbestimmung wahrzunehmen – und für die Hafenöffnung zu stimmen.

Denn die Chancen, die mit diesem Projekt für die Stadt Bad Karlshafen verbunden sind, sind nach Auffassung der FWG – und aller Experten – weitaus größer, als die möglichen finanziellen Risiken.

Das größere Risiko für die Stadt Bad Karlshafen wäre es, das Projekt jetzt abzulehnen: Denn nur in Verbindung mit der Förderung als **nationales Projekt des Städtebaus** bestehen für die Stadt Bad Karlshafen realistische Möglichkeiten, auch weitere begleitende Förderprogramme für dringend notwendige Infrastrukturmaßnahmen in beiden Stadtteilen in Anspruch nehmen zu können. Diese Chance auf eine so umfassende Förderung wird es in absehbarer Zeit nicht noch einmal geben.

Nach den vorliegenden Zahlen wird die Hafenöffnung die Bürger der Stadt nicht zusätzlich belasten. Im Gegenteil: Ohne die Hafenöffnung und ohne weitere Maßnahmen zur Aufwertung der Innenstadt wird es kaum möglich sein, als Kurort attraktiv zu bleiben und den Bevölkerungsrückgang zu bremsen. Eine weiter schrumpfende Bevölkerung wird aber zwangsläufig zu Steuererhöhungen und zum weiteren Abbau von Infrastruktur führen. Das muss verhindert werden.

Die FWG Bad Karlshafen-Helmarshausen steht für eine verantwortungsvolle und sachorientierte Politik. Sie können sich darauf verlassen, dass die FWG die Hafenöffnung und insbesondere deren Finanzierung kritisch begleiten wird. In diesem Sinne bitten wir Sie am 7. Februar mit „Nein“ zu stimmen – und damit **für eine Chance für unsere Stadt.**

Bei Fragen oder Anregungen stehen wir Ihnen selbstverständlich gern zur Verfügung.

Ihre FWG Bad Karlshafen-Helmarshausen

## Expertenmeinung und Unterstützung

*Wird der Erfolg der Hafenöffnung gelingen? Schafft die Stadt Bad Karlshafen es, das Projekt zu schultern? Die Chancen dafür stehen gut, denn* ***die Stadt Bad Karlshafen steht nicht allein:***

**Expertenmeinung:** Die Hafenöffnung wird von einer Reihe namhafter Experten befürwortet. Das zeigt, dass in dem Projekt eine echte Chance für Bad Karlshafen gesehen wird:

- ➔ Die **Jury beim Bundesumweltministerium** hat das Projekt als „Nationales Projekt des Städtebaus“ eingestuft und sich für die bundesweit zweithöchste Förderung ausgesprochen. Der Jury gehören u. a. an: der Präsident des Deutschen Nationalkomitees des Internationalen Rats für Denkmalpflege, die Präsidentin des Bundes deutscher Landschaftsarchitekten, die Geschäftsführerin der Internationalen Bauausstellung in Hamburg und der Wissenschaftliche Direktor des Deutschen Instituts für Urbanistik.
- ➔ Die **Expertengruppe Städtebaulicher Denkmalschutz** unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Gerd Weiß (ehm. Hessischer Landeskonservator) hat ein Empfehlungsschreiben verfasst. Der Expertengruppe gehören hochrangige Stadtplaner, Architekten und Denkmalpfleger an.
- ➔ Daneben haben sich weitere **Fachleute**, unter anderem auch Prof. Dr.-Ing. Holger Schmidt (Lehrstuhl Stadtumbau und Ortserneuerung der TU Kaiserslautern) und Prof. Dr. Bernd Schabbing (Prof. für Tourismus- und Eventmanagement der ISM Dortmund), eindeutig positiv zu den Chancen der Hafenöffnung geäußert.
- ➔ Außerdem steht die **Hessische Landesregierung** hinter der Hafenöffnung. Das Vorhaben wird zudem von einer ganzen Reihe weiterer **Institutionen** befürwortet, z. B.: Landkreis Kassel, Regionalmanagement Nordhessen, Hessischer Städte- und Gemeindebund, Landesamt für Denkmalpflege, Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg, Region Kassel-Land e. V., Nachbargemeinden, Hessischer Tourismusverband, Verein Hugenotten- und Waldenserpfad, Hessischer Heilbäderverband.

**Unterstützung:** Bei der Durchführung des Vorhabens ist die Stadt nicht auf sich allein gestellt. Der gesamte Planungs- und Ausschreibungsprozess wird begleitet und unterstützt von erfahrenen Planern der **Hessenagentur** (Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landes Hessen). Zusätzlich wurde bereits eine **Steuerungsgruppe** eingerichtet, die regelmäßig tagt und mit Vertretern des Hessischen Umweltministeriums, des Landesamts für Denkmalpflege, der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, der Verwaltung Staatlicher Schlösser und Gärten, des Straßen- und Verkehrsmanagements von Hessen Mobil sowie dem Ingenieurbüro Dr. Born/Dr. Ermel hochrangig besetzt ist.

Bildquelle: Stadt Bad Karlshafen

## Was soll die Hafenöffnung bringen?

Mit der Hafenöffnung soll es ermöglicht werden, dass Boote wieder in den Hafen einfahren können. Damit wird eine weitere Touristengruppe für Bad Karlshafen angesprochen: Untersuchungen zeigen, dass im **Wassertourismus** noch **großes Potenzial** steckt.

Allerdings geht es nicht allein darum, dass wieder Schiffe in den Hafen einfahren können. Vielmehr wird die Hafenöffnung als Mittel zum Zweck gesehen, Bad Karlshafen insgesamt als **Urlaubs- und Wohnort** wieder attraktiver zu machen:

- ➔ Mit der Hafenöffnung wird die **historische Bedeutung** Bad Karlshafens als Hafenstadt wieder deutlich gemacht. Die Hafenöffnung wird das **Alleinstellungsmerkmal** der Stadt Bad Karlshafen als Idealstadt des Barocks weiter hervorheben und soll für eine Aufwertung der Immobilien und der vorhandenen touristischen Einrichtungen sorgen.
- ➔ Schließlich soll mit dem Projekt wieder mehr **Leben in die Innenstadt** gebracht werden: Mit dem Hafenbetrieb soll die Kernstadt interessanter für Touristen werden, um dort zu verweilen, Cafés und Restaurants zu besuchen, einzukaufen.

Selbstverständlich sind dazu weitere **begleitende Maßnahmen** notwendig, etwa die Gestaltung des Geländes rund um den Hafen oder die Sanierung von Gebäuden. Hierbei spielt die Förderung der Hafenöffnung als **nationales Projekt** des Städtebaus durch den Bund eine wichtige Rolle:

*Nur mit der Förderung des Bundes wird die Stadt Bad Karlshafen die Aufmerksamkeit bekommen, um weitere Gelder aus anderen Förderprogrammen zu erhalten. Ohne die Einstufung als nationales Projekt wird die Stadt im Wettbewerb mit anderen Kommunen weiter um jeden Cent Fördergeld kämpfen müssen!*

Bildquelle: Stadt Bad Karlshafen

Von den begleitenden Förderprogrammen, beispielsweise dem Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“, werden übrigens auch **Privatleute** und **Unternehmen** profitieren und Fördermittel beantragen können.

**Und auch Helmarshausen wird von dieser Entwicklung profitieren:**
sowohl von den begleitenden **Förderprogrammen**, durch die auch Projekte in der Klosterburgstadt gefördert werden können, als auch von den positiven Effekten für die gesamte Stadt.

**Langfristig** soll durch den Impuls, der von der Hafenöffnung ausgeht, Problemen wie dem Leerstand von Wohnungen und Geschäften und dem Bevölkerungsrückgang entgegen gewirkt werden. Allein die Aufmerksamkeit, die durch das Projekt bereits jetzt bundesweit erzielt wird, kann als Chance für die Stadt gesehen werden, neue Interessenten und Investoren nach Bad Karlshafen und Helmarshausen zu locken.

## Finanzierung: Sicherheit geht vor!

*Die Bedenken, dass die Stadt Bad Karlshafen sich mit der Hafenöffnung finanziell überfordern könnte, nimmt die FWG sehr ernst. Zum jetzigen Zeitpunkt sind die finanziellen Risiken – sowohl zur Finanzierung des Projektes als auch im Hinblick auf die Folgekosten – aber gering und der Mehrwert des Projektes für die Stadt wesentlich größer:*

- ➔ Die **Baukosten** werden mit ca. 6,1 Mio. Euro veranschlagt, der Eigenanteil der Stadt Bad Karlshafen liegt gedeckelt bei ca. 600.000 Euro (Belastung der Stadt: ca. 25.000 Euro/Jahr). Die **Folgekosten** für den Betrieb werden zwischen 7.000 und 24.000 Euro/Jahr geschätzt (je nach Art des Schleusenbetriebes). Ein Ausgleich dieser Ausgaben durch die erwarteten **Einnahmen** (Schleusennutzung, Bootsliegeplätze, steigende Steuereinnahmen durch mehr Kurtaxe/Gewerbesteuer/Einkommenssteueranteile) ist durchaus **realistisch**.
- ➔ **Wichtig ist: Wenn sich während der Planungen Kostensteigerungen oder andere Risiken ergeben, die für die Stadt nicht tragbar sind, kann die Stadt jederzeit das Projekt stoppen!** Das hat die Stadtverordnetenversammlung am 28. September 2015 ausdrücklich so entschieden, und die FWG steht zu diesem Beschluss.
- ➔ Die Erfahrung zeigt: Je genauer und besser die Planung verläuft, desto eher werden die veranschlagten Kosten später auch eingehalten. Und Dank der professionellen Unterstützung von außen ist eine solche **fundierte Planung** gewährleistet. Sollten am Ende trotzdem die Kosten aus dem Ruder laufen, werden Bund und Land die Stadt Bad Karlshafen nicht mit den Mehrkosten allein lassen, wenn sie ihre Ankündigungen ernst meinen.

**Sachlich besteht daher kein Grund, der Stadt Bad Karlshafen voreilig eine mögliche Chance für die Zukunft zu nehmen. Deshalb:**

# Stimmen Sie am 7. Februar mit „Nein“

**gegen** die Aufhebung des Stadtverordnetenbeschlusses
zur Wiederanbindung des Hafens

## – und damit **für** eine Chance für unsere Stadt!

## Haben Sie Fragen? Sprechen Sie uns an!

Ihre Kandidaten für die Kommunalwahl am 6. März:

- Heiner **Wehmeier**
- Kai-Timo **Wilke**
- Marcus **Dittrich**
- Dorothe **Römer**
- Christian **Mahlmann**
- Ralph **Oberländer**
- Volker **Kneip**
- Uwe **Behr**
- Frank **Borkowski**
- Gunther **Prasuhn**
- Jost **Riedel**
- Heike **Meinhardt**
- Frank **Döhne**
- Mike **Dressler**
- Wilfried **Sasse**
- Daniel **Sasse**
- Arndt **Döring**
- Daniel **Hähner**
- Jörg **Kayser**

**Bei Facebook:**
FWG-Bad-Karlshafen-Helmarshausen

**E-Mail:**
anregungen@fwg-bad-karlshafen.de

Freie Wählergemeinschaft Bad Karlshafen-Helmarshausen | Vorsitzender Jost Riedel | Am Reservoir 2 | 34385 Bad Karlshafen